Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 35. Hirschberg, Sonnabend den 2. Mai **1857.**

☞ Wegen des künftige Woche einfallenden **Bettages** werden die zu Nummer 36 des Boten aus dem Riesengebirge bestimmten Insertionen bis Montag früh 9 Uhr erbeten.

Die Expedition des Boten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 25. April. Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin von Preußen haben sich von Koblenz nach Karlsruhe begeben.

Das Abgeordnetenhaus hat in der 51sten Sitzung den Gesetzentwurf, betreffend die durch den am 24. Januar in Wien abgeschlossenen Münzvertrag bedingte Abänderung der bestehenden Münzverfassung und das Gesetz über das Münzgewicht angenommen.

Die Sackträger in Danzig haben ihre Arbeit wieder aufgenommen.

Berlin, den 28. April. Das Newyorker Postamt macht darauf aufmerksam, daß so viele aus Deutschland kommende Briefe nicht an ihre Adresse gelangen, weil die meisten deutschen Briefe mit Siegellack versiegelt sind. Wenn die Briefe zusammengepackt sind und auf der Reise durch irgend einen Umstand der Lack erweicht wird, so können die Briefe nicht von einander genommen werden, ohne daß Gefahr vorhanden ist, daß die Adresse des einen oder andern Briefes der Art verletzt werde, daß sie unkenntlich bleibt.

Großherzogthum Hessen.

Worms, den 22. April. Der Verein zur Errichtung eines Luther-Denkmals in Worms hat sich an sämmtliche regierende Fürsten Deutschlands und an die protestantischen Fürsten des übrigen Europas mit der Bitte um Erlaubniß, Beiträge zu diesem Denkmal sammeln zu dürfen, gewendet. Die Summe der bereits eingegangenen Beiträge beläuft sich auf 7810 Gulden. Ein etwaniger Ueberschuß soll zu einer besonderen Luther-Stiftung verwendet werden.

Schweiz.

Genf, den 19. April. Die Leiche des verstorbenen Generals Grafen Ostermann-Tolstoi wird nach Petersburg gebracht. Der Bundesrath hat den Regierungen, durch deren Kantone der Transport geht, davon Mittheilung gemacht und die Erwartung ausgesprochen, daß man den Kondukt allenthalben ohne Anstand von Gebühren frei lassen werde.

Belgien.

Brüssel, den 23. April. Aus der Kammer-Debatte über das Wohlthätigkeits-Gesetz verdienen folgende Angaben hervorgehoben zu werden. In Belgien gibt es 908,000 Familien, deren Leben 89,630 in mehr oder minder guten, 373,000 in gedrückten Umständen und 446,000 im Elend. Von den letzteren genießen 226,000 Familien Unterstützung aus öffentlichen Mitteln. Von 100 Belgiern sind 9 wohlhabend, 42 in mehr oder weniger schlechten Umständen und 49 in einer vollkommen traurigen Lage. Die Anzahl der Personen, denen die öffentliche Unterstützung zu Hilfe kommt, ist auf 800,000 anzuschlagen, und da die Gesammt-Einnahmen aller wohlthätigen Anstalten des Landes 10 Millionen Francs betragen, so kömmt auf jeden Einzelnen eine jährliche Unterstützungs-Summe von 12 Fr. (3 Thaler) oder 4 Centimes täglich.

Frankreich.

Paris, den 22. April. Der Herzog von Malakoff hat von den spanischen Offizieren, die von ihrer Regierung nach der Krim geschickt wurden, um die Operationen der Belagerung von Sebastopol zu verfolgen, einen prachtvollen Degen zum Geschenk erhalten. — Der Generalgouverneur von Algerien, Marschall Randon, ist am 20sten nach Algier abgegangen. — Die Regierung hat zwischen Chalons und

Rheims ein großes unfruchtbares und unbebautes Terrain angekauft, um dort ein großes Lager- und Manövrirfeld herzustellen, wo 80,000 Mann vereinigt und die drei Waffengattungen ungehindert eingeübt werden können. Dieses Lager soll permanent sein, das heißt, eine gewisse Anzahl Truppen wird dort auch während des Winters in Baraken kampiren. Außerdem beabsichtigt man dort durch die Truppen weitläufige Befestigungsarbeiten ausführen zu lassen, um aus diesem Felde einen großen Zufluchtsplatz zu machen, ähnlich jenen, welche die Oesterreicher zu Verona und Linz bauten. Diese neue Befestigungsweise würde die Schwäche der französischen Grenze auf dieser (Paris so nahen) Seite, von wo aus die Preußen 1792 eindrangen und die durch den Verlust von Saarlouis, Phillippeville und Marienburg so bloßgestellt ist, einigermaßen verbessern.

Der Moniteur enthält eine Korrespondenz aus Petersburg, nach welcher die behufs der Regulirung der asiatisch-türkischen Grenze ernannten Kommissäre ihre Arbeiten im Mai beginnen werden.

Paris, den 24. April. Fürst Danilo von Montenegro hat Paris verlassen und sich zunächst nach Wien begeben. — Die Preise der Weine sinken, dagegen steigen die Preise der Häuser. — Die französische Regierung soll entschlossen sein, auf keinen Fall eine bewaffnete Intervention der Pforte in den Donau-Fürstenthümern zu gestatten, und im Falle die Divans sich gegen die Verschmelzung aussprechen, einen Bericht der Kommissions-Mitglieder an den Kongreß gelangen zu lassen, worin alle Mißbräuche geschildert werden, die zur Herbeiführung des ausgesprochenen Wunsches, getrennt zu bleiben, geführt hätten.

In der Nacht zum 21. April wurde der Postwagen zwischen Sarlat und Montignac durch eine Räuberbande von 8 bis 9 Mann angefallen. Die beiden Gendarmen, welche den Wagen, auf dem sich eine bedeutende Summe Geldes befand, eskortirten, machten von ihren Waffen Gebrauch. Die Räuber erwiederten mit einem lebhaften Feuer und die beiden Gendarmen wurden — der eine gefährlich — verwundet. Nun wurde aber in einem benachbarten Dorfe Sturm geläutet und die Räuber sahen sich zur Flucht genöthigt, ohne den beabsichtigten Raub ausführen zu können. Außer dem baaren Gelde enthielt der Wagen noch 50,000 Fr. Banknoten.

Spanien.

Die Vorbereitungen der Expedition gegen Mexiko sind suspendirt; die Mexikaner bequemen sich zur Genugthuung. — Die Einwohnerzahl von Madrid beläuft sich gegenwärtig auf 300,000.

Portugal.

Portugal scheint den gegenwärtigen Krieg zwischen England und China dazu benutzen zu wollen, seine alten Rechte auf Makao wieder geltend zu machen. Die Halbinsel Makao war im Jahre 1579 von China an die Portugiesen abgetreten worden. Die Verwaltung stand unter dem portugiesischen Gouverneur, und China hatte das Recht, einen Mandarin dort zu haben, um die Interessen der Chinesen zu besorgen. Zu Anfang dieses Jahrhunderts bemächtigte sich jedoch der Repräsentant China's der höchsten Gewalt und unterdrückte die fremde Bevölkerung. Vor einigen Jahren wollte der Kommandeur Do Amoral, der den Hof von Lissabon repräsentirte, die portugiesische Herrschaft wieder herstellen, wurde aber ermordet.

Italien.

Nizza, den 21. April. Die verwittwete Kaiserin von Rußland hat sich heute Abend 6 Uhr auf der russischen Fregatte „Olaff" nach Civitavecchia eingeschifft. Bei der Abreise machte sie den Armen der Stadt Nizza 20,000 Fr. zum Geschenk. Man schätzt die täglichen Ausgaben der Kaiserin-Wittwe während ihres Aufenthalts in Nizza auf 20,000 Fr.

Vor einigen Tagen haben sich in Spezzia Ruhestörungen ereignet. Eine Anzahl angetrunkener amerikanischer Matrosen durchstreiften die Straßen und insultirten jeden, der ihnen begegnete, besonders die Weiber. Die Carabiniers versuchten sie zu verhaften, doch setzten sich die Matrosen zur Wehre und einer derselben entriß einem der Soldaten den Säbel. Als die Bewohner von Spezzia dies sahen, eilten sie den Soldaten zu Hilfe und trieben die Amerikaner unter Verwünschungen und mit Steinwürfen in ihr Boot zurück.

Großbritannien und Irland.

London, den 19. April. Auf den Schiffswerften zu Millwall an der Themse läßt der Schiffsbaumeister Skott Russell einen ungeheuren Dampfer bauen, der 23,000 Tonnen Last halten soll. (Das größte Linienschiff hat 4000 Tonnen Last.) Er wird 700 Fuß lang sein, 10 Dampfkessel und 100 Oefen haben. Die Schraube, welche das Schiff in Bewegung setzt, wird 24 und die Räder werden 56 Fuß im Durchmesser haben. Der „Great Eastern" — so soll diese schwimmende Stadt heißen — ist auf 4000 Passagiere berechnet und kann nöthigenfalls 10,000 Mann Truppen an Bord nehmen. Die Geschwindigkeit schätzt man auf 18 Meilen (4½ deutsche) die Stunde. Der „Great Eastern" würde die Fahrt nach Ostindien um das Kap und nach Australien in weniger als einem Monat zurücklegen. Jedenfalls ist der Bau dieses riesigen Fahrzeuges eines der größten und wichtigsten Experimente der Schiffsbaukunst.

London, den 25. April. Zu Portsmouth wurde heute das Linienschiff „Royal Sovereign" (131 Kanonen, meist Zweiunddreißig-Pfünder) glücklich vom Stapel gelassen. Das Schiff ist 280 Fuß lang, 60 Fuß breit und 25 Fuß tief. — Gestern ging bei Scheerneß an der Themsemündung der Zollkutter „Curlew" mit seiner Bemannung zu Grunde. Das Fahrzeug, welches auf dem Wege nach Harwich war, lag unweit Scheerneß vor Anker. In der finstern Nacht wurde es von dem aus Antwerpen kommenden Dampfer „Baron Osy" in den Grund gefahren. So heftig war der Stoß, daß der Kutter unmittelbar nach demselben versank, und mit ihm 7 Matrosen, die seine Bemannung ausmachten. Nur ein Bursche von 18 Jahren, der auf dem Deck die Wache hatte, konnte sich dadurch retten, daß er sich an den Dampfer anklammerte. Seinen Aussagen zufolge war die Schuld des Unglücks auf Seiten des versunkenen Kutters, der keine Laterne ausgesteckt hatte.

Donau-Fürstenthümer.

Ein von der europäischen Donauschifffahrtskommission zu Galatz erlassenes provisorisches Reglement, das mit dem 12. April in Kraft trat, enthält folgende Anordnungen: 1. Die von der österreichischen Regierung festgesetzten Pilotengelder für die Barre von Sulina sind auf die Hälfte des Betrages ermäßigt. 2. Die Piloten von Konstantinopel sind von der Barre von Sulina ausgeschlossen. 3. Alle ein- und auslaufenden Schiffe müssen sich für die Sulina-Barre der Sulina-Lokal-Piloten bedienen. 4. Die Pilotengelder sind direkt an die Kasse des Hafen-Kapitanats zu Sulina zu zahlen. 5. Aus dieser Kasse erhalten die Piloten ihre Bezahlung. — Während umfassende Aufnahmen für die Sulina- und Georgs-Mündung eingeleitet sind und für die Kiliamündung eingeleitet werden sollen, sobald das dazu erforderliche Ingenieurpersonal zur Hand sein wird, ist unter

sorgfältiger Leitung des Oberingenieurs der Kommission auf der Sulinabarre auch schon eine Baggerung mit umfassenden Mitteln ins Werk gesetzt worden. Sie wird in eine Breite von 200 Metern abgeflacht. Zur Erreichung des Resultats hält man 100 Tage für erforderlich. Ein Baggerungstag wird nicht unter 100 Piastern zu bestreiten sein. Die Vorarbeiten für die Kanäle der Donau haben noch nicht begonnen werden können, weil das dazu erforderliche Leitungspersonal noch immer nicht eingetroffen ist.

Der „Konstitutionnel" veröffentlicht folgende Depesche aus Jassy vom 18. April: „Baron Talleyrand ist hier eingetroffen, nachdem er die Moldau unter dem Zuruf: Es lebe der Kaiser! Es lebe Frankreich! Es lebe die Union! durchzogen hat. In Baku, wo ihm mehr als 3000 Menschen entgegen gezogen kamen, wurden die Pferde von seinem Wagen gespannt, der mit den Händen bis an sein Haus gezogen wurde. In Roman, in Jassy und auf der ganzen Reise war seine Aufnahme die wärmste." Die Partei, welche die Vereinigung der Donau-Fürstenthümer anstrebt, lebt nämlich der Hoffnung, in ihrem Bestreben durch Frankreich unterstützt zu werden. Die türkische Regierung hat sich entschieden gegen die Union ausgesprochen.

Türkei.

Die „Presse d'Orient" berichtet folgenden Vorfall aus Skutari: Am 30. März wurde der österreichische Konsulats-Kanzler Ritter von Questiaux vom Gouverneur Mustafa Pascha in Kenntniß gesetzt, daß ein Bey sich darüber beschwert habe, vom Kanzler einen Stoß erhalten zu haben, weil er ihm in den Weg getreten war. Herr von Questiaux habe sich bei diesem Anlaß so sehr ereifert, daß er den Bey in Gegenwart Mustafa Pascha mit dem Stocke in's Gesicht schlug.

China.

Aus Hongkong wird vom 15. März berichtet, daß der unter portugiesischer Flagge fahrende Englische Dampfer „Queen," nachdem die auf demselben befindlichen Europäer von den chinesischen Passagieren und Matrosen ermordet worden, von den Mördern entführt worden ist; seine Ladung war kostbar. — Die Vorraths-Häuser der Regierungs-Lieferanten zu Hongkong sind durch Chinesen in Brand gesteckt und 700 Faß Mehl dadurch vernichtet worden. — In Sarawak auf der Nordküste der Insel Borneo erhoben sich am 17. Februar die Chinesen und metzelten mehrere Europäer nieder; der Sultan dieser Stadt, Sir James Brooke, fand nur in Durchschwimmung einer kleinen Bucht seine Rettung. Später kam ein Dampfer von der Borneo-Compagnie nach Sarawak und unterstützt von Sir Jaames Brooke, der einen Haufen Malayen und Dagaks anführte, rächte er die Verheerung der Ansiedelung durch ein Blutbad, wobei 2000 Chinesen erschlagen wurden.

Der Krieg Englands gegen China soll im großen Maßstabe geführt werden; alle in Indien und England nur verfügbaren Truppen werden dazu verwendet werden und der englische Unterhändler Lord Elgin dürfte nicht eher auf dem Kriegsschauplatze erscheinen, bis die Truppen das Ihrige gethan.

Amerika.

Newyork, den 11. April. Dem „Newyork Herald" wird aus Washington gemeldet, daß der Staats-Sekretär sich mit dem dänischen Gesandten über die für Ablösung des Sundzolles zu entrichtende Summe geeinigt habe. Die Vereinigten Staaten werden 380,000 Dollars zahlen. — In Baltimore wurden kürzlich drei deutsche Brauknechte vom Gerichte freigesprochen, die, von 12 amerikanischen Rowdies angefallen, nicht weniger als 5 derselben mit Knütteln todtgeschlagen hatten.

Tages-Begebenheiten.

Der Besitzer des $1\frac{1}{2}$ Meilen von Luckau entfernten Rittergutes Weissagk, Herr v. Obernitz, 23 Jahre alt, wurde in seinem Forste am 24. April erschlagen gefunden. Die Leiche desselben war der Uhr und Baarschaft beraubt. Der hoffnungsvolle junge Edelmann war der letzte Zweig seiner Familie; seit seiner Kindheit verwaist, stand er im Begriff sein väterliches Erbgut zu übernehmen.

Aus London wird berichtet, daß der Mohr Ira Aldridge, bekannt durch seine Gastspiele als Othello und Macbeth (in engl. Sprache) bei einem Eisenbahnunglück sein Leben eingebüßt hat.

Vermischte Nachrichten.

Ein alter Stammgast in einem Berliner Weißbier-Lokal, der sich den Welt-Untergang am 13. Juni steif und fest eingebildet hat, ist durch das Versprechen eines Arztes, ihn vor dem verhängnißvollen Augenblicke des Kometen-Zusammenstoßes chloroformiren zu wollen, beruhigt worden.

Am 4. Juni 1841 brach ein Sturm die große Buche bei Altenstein ab, unter welcher Luther am 4. Mai 1521 auf seiner Rückkehr vom Reichstage zu Worms geruht hatte. Die Stelle der Buche wird nun ein Denkmal vertreten, das der Herzog von Meiningen errichten läßt und das am nächsten 4. Mai eingeweiht werden soll. Es ist eine über 30 Fuß hohe Sandsteinsäule auf drei Stufen mit angemessenen Inschriften.

Zu Paris sind fünf mit Herstellung eines Ballkleides aus grüner Gaze beschäftigte Arbeiterinnen krank geworden und die angestellte Untersuchung ergab, daß die Gaze mit sogenanntem Schweinfurter Grün gefärbt war, welches derselben nur schwach anhaftete und bei der leisesten Reibung des Stoffes in Form eines feinen Staubes umhergestreut wurde. Derartige arsenikhaltige Kleiderstoffe sind der Gesundheit der Fabrikarbeiter, der Verkäufer, der Nätherinnen und der ganzen Ballgesellschaft schädlich Die Behörde hat die Fabrikation und den Verkauf solcher Stoffe verboten.

Die bischöfliche Kirche von England hat gegenwärtig auf dem Festlande von Europa 75 Stationen, auf welchen für die dort wohnhaften oder durchreisenden Engländer regelmäßiger anglikanischer Gottesdienst gehalten wird. Davon befinden sich 31 in Frankreich, Belgien und der Schweiz, 20 in Deutschland, 7 in Rußland, 4 in Holland und 3 auf der pyrenäischen Halbinsel. In Preußen befinden sich dergleichen englische Kapellen in Berlin, Danzig, Neufahrwasser, Memel, Aachen, Köln, Bonn und Koblenz. Die Zahl der auf dem Kontinent lebenden Engländer wird auf 100,000 angenommen und eben so groß die Zahl der reisenden Engländer.

In Rustschuk ereignete sich kürzlich der interessante Fall, daß ein Mädchen aus Wien zum Islam übertreten wollte, um einen Jusbaschi zu heirathen. Said Pascha wies sie jedoch mit ihrem Begehren ab, indem er erklärte, er wolle durch Begünstigung ähnlicher Beweggründe die Bekenner des Islam nicht vermehren.

Die Prophezeiung der Mutter.

Erstes Kapitel.

Es war eine kalte, stürmische Nacht, in der Mitte des Winters. Die hohen Fichten, welche die grünen Berge sogar auf ihren höchsten Gipfeln bedeckten, beugten sich vor dem dahinbrausenden Sturmwinde und während er sich durch deren Zweige und Aeste einen Ausweg bahnte, stöhnte und heulte er in der finsteren Nacht, gleich einer Schaar unruhiger Geister. Dichte Massen Schnee und Eis wurden in kleinen Zwischenräumen durch die Luft gejagt und der kalte blasse Mond schien zuweilen hinter einer schwarzen Wolke hervor, wodurch die Scene nur noch schauerlicher und einsamer sich gestaltete, da die hohen Schatten der sich bewegenden Bäume auf den Gipfeln der Berge deutlich gesehen werden konnten. Aber in dem stillen, kleinen Thale, welches sich am Fuß eines der höchsten Berge ausbreitete, da war auch nicht eine Spur von dem Sturme, der da oben wüthete, zu bemerken. Der Kampf der Elemente störte in keiner Weise dessen Ruhe, denn die es einschließenden Berge beugten sich beschützend über dasselbe und schienen mit ihren ungeheuren Armen jede Gefahr und jeden Feind, die es zu bedrohen wagten, von ihm abzuwehren.

Ein einziges Farmhaus, ganz einfach aus Holz gebaut, stand unter dem Schatten der gigantischen Urwald-Bäume, denn nur wenige von diesen stolzen Häuptern hatten zu der Zeit sich durch die Axtschläge des Waldbewohners zur Erde gebeugt. Jeder Gegenstand an und um dieses kleine Wohnhaus bekundete, daß es der Aufenthaltsort eines jener ausdauernden und an Mühseligkeiten gewöhnten Auswanderer war, der sein Vaterland verlassen, um es mit den Wildnissen und Einöden Amerikas zu vertauschen. Aber innerhalb des Loghauses konnte man bei dem Scheine des Lichtes und des lodernden Kaminfeuers wahrnehmen, daß Wohlstand und Friede in demselben seinen Wohnsitz aufgeschlagen hatte und dann und wann vernahm man die sanften Töne einer Frauenstimme, welche ein kleines Kind, das sie auf ihrem Schooße hatte, in den Schlaf wiegen sollten.

In dem größten Zimmer des Hauses, — welches zur Wohnstube und Küche zu gleicher Zeit diente, — saß Andreas Gordon und seine schöne und holde Frau Amy. Ein munterer, schwarzäugiger Knabe spielte auf dem mit weißem Sand bestreuten Fußboden und in dem Schooße der Mutter lag ein sechs Monat altes und obgleich schönes, jedoch schwächliches Mädchen, auf dessen Gesicht die bekümmerten Blicke von Amy Gordon ruhten. Wenige waren der Worte, welche bei dieser kleinen Familiengruppe gesprochen wurden. Der Mann und Vater blickte tief in Gedanken versunken nach der glühenden Asche des Kamines hin, die Frau wiegte die kleine Unschuld in ihrem Schooße und der kleine Friedrich baute stillschweigend seine Kartenhäuser, dann und wann inne haltend, um mit vergnügten Blicken den Fortschritt seiner Hände Arbeit anzuschauen oder auch einen Ausruf vereitelter Hoffnung auszustoßen, wenn sein gebrechliches Machwerk in Stücke zerfiel.

In der Erscheinung des Besitzers und dessen Frau war ein gewisses Etwas, das mit dieser einfachen Wohnung und deren Zubehör sonderbar im Widerspruch stand. Die Frau, obgleich einfach gekleidet, verrieth doch in ihrer Toilette einen Geschmack, welchen die jungen Damen der Jetztzeit mit dem Prädikate fein bezeichnen würden. Ihre zarte Figur und die beinahe blassen Wangen deuteten auf eine Körper-Beschaffenheit hin, welche sich kaum mit den Mühseligkeiten und Prüfungen in dem Leben eines Auswanderers vertrugen und vereinigten, aber das sanfte Feuer ihrer Augen, ihre schöne, freie Stirn und das sanfte Lächeln, das auf ihren Lippen spielte, sagten deutlich, daß sie die besten aller Kräfte besäße — Kraft des Geistes und des Herzens.

In dem Gesichte des Hausherrn, Andreas Gordon, lag ein Ausdruck, der dem genauen Beobachter mißfallen würde und dennoch hätte er nicht läugnen können, daß sein Gesicht ein sehr männlich schönes zu nennen war, schön genug um den Blick stiller Bewunderung zu rechtfertigen, den seine sanfte Frau Amy bisweilen nach ihm hinwarf. In ihm wohnte Intelligenz, Muth, Thatkraft und Entschlossenheit, auch konnte man eine Zärtlichkeit in seinem Blicke, wenn er ihn auf die kleine Gruppe um ihn herum warf, wahrnehmen, welche bewies, daß sein Herz für die, welche ihn umgaben, von Liebe durchdrungen war. Vielleicht war es eine in früheren Zeiten vereitelte Hoffnung — ein wirkliches oder eingebildetes Unrecht, das ihm widerfahren — eine nie zu vergessende Ungerechtigkeit oder Beeinträchtigung, die ihm ein Anderer zugefügt, die einen so finstern Schatten auf sein schönes Gesicht warfen und die seinen Lippen einen so bittern Ausdruck verliehen.

Eine halbe Stunde blieben sie, wie wir sie eben beschrieben haben, bei einander, dann legte die Mutter das Kind mit Sorfalt auf das in einer Ecke des Zimmers stehende Bett, blickte dann nach der Uhr und da der Zeiger auf acht deutete, sagte sie zu dem spielenden Knaben: „Komm, lieber Friedrich, lege Deine Spielsachen und Karten beiseite. Es ist Zeit, daß Du schlafen gehst."

„Ach, ich wünschte es wollte nicht sobald 8 Uhr sein, wenn ich Kartenhäuser baue," erwiederte der Kleine, „warte nur noch eine Minute, Mama, ich will nur den Schornstein noch darauf setzen und dann wird mein Haus fertig sein. Siehst Du, — ist das nicht hübsch?" sagte der vergnügte Kleine, indem er seine Gebäude beendete, worauf er es einige Augenblicke mit kindischer Freude betrachtete, es dann mit seinen Fingern berührte und seine ganze Arbeit lag in einem Moment zu seinen Füßen in Stücken da.

„Ach, Friedrich! Friedrich! wie viele erwachsene Kinder machen es wie Du, welche Monat nach Monat und Jahr nach Jahr an dem Baue eines Tempels — es mag nun einer der Liebe, des Reichthums oder des Ruhmes sein, — mit aller Emsigkeit bauen und welcher, wenn er beinahe oder ganz vollendet ist, durch einen einzigen Fehltritt, durch eine einzige unüberlegte Handlung in Trümmer zerfällt und die Mühe und Arbeit von Jahren in Nichts verwandelt. Das Kind von vier Jahren lacht und hüpft vor Freuden bei dem Einsturze seines gebrechlichen Machwerkes — aber der Mann sitzt traurig und verlassen bei dem Ruin, den er selbst herbeigeführt und unter welchem alle seine Hoffnungen, alle seine Aussichten begraben liegen." Gedanken wie diese mochten wohl die Seele Andreas Gordons erfüllen, denn seine Stirn umwölkte sich, indem er auf seine Frau hinblickte, die mit dem Auskleiden des muntern Knaben beschäftigt und seine schwar-

zen Locken, ehe er in das Bett gelegt wurde, mit Sorgfalt ordnete. Darauf kniete der kleine Friedrich an ihrer Seite nieder, faltete seine Hände und wiederholte ein einfaches Abendgebet, das ihm die Mutter vorsagte — es war ein kindliches Gebet der Liebe und des Glaubens, in welchem er den Segen Gottes für die erflehte, welche ihm die liebsten und theuersten waren.

„Nun muß ich dem Papa den gute Nacht Kuß geben," sagte der Kleine, „und dann Mama, willst Du nicht so gut sein und bei meinem Bette sitzen und mir eine kleine, hübsche Geschichte erzählen? Wenn Du das willst, so werde ich auch meine Augen zumachen und recht bald einschlafen."

Er küßte hierauf seinen Vater und Mutter und bald lag er eingewickelt zwischen seinen weichen und warmen Betten und schloß, wie er versprochen, sogleich seine Augen zu, während ihm seine Mutter mit leiser und lieblicher Stimme eine Geschichte von den Vögeln, von Lämmern und Blumen erzählte. Es dauerte nicht lange, so war er in einen tiefen Schlaf eingehüllt und einen langen Kuß auf seine Rosenlippen drückend, ging Amy wieder nach ihrem Sitze, nahe am Kamine, hin.

„Der liebe, theure Knabe! wie süß er schläft," sagte sie, ihren Stuhl näher an ihren Mann rückend. „Ich bin neugierig was die Zukunft ihm beschieden hat," fuhr sie fort, während ihre Blicke auf die helllodernde Flamme gehaftet waren, deren prasselnde und knisternde Funken das große Kamin hinauf flogen. „Und dennoch, wenn es mir vergönnt wäre in das Buch des Schicksals zu blicken, würde ich nur mit Furcht und Bangigkeit auf das Blatt sehen, auf welchem sein Geschick geschrieben steht."

(Fortsetzung folgt.)

Familien = Angelegenheiten.

Entbindungs = Anzeige.

2508. Daß meine liebe Frau, Adelheide geb. Freyer, am 27. April Abends ¼ 11 Uhr von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden ist, zeige ich lieben Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.

Jannowitz. Jacob, Cantor.

Todesfall = Anzeigen.

2830. Heut Abend 10 Uhr verschied nach langen Leiden, mit den heiligen Sterbesakramenten versehen, sanft und ruhig unsere älteste Tochter Bertha, in dem blühenden Alter von 16 Jahren.

Um stille Theilnahme bittend, zeigen wir dieses hiermit tief betrübt an. Julius Erfurt und Frau.

Hirschberg 27. April 1857.

2549. Todes = Anzeige.

Am 26. d. M., Abends 8½ Uhr, entriß uns der Tod unsern geliebten Vater, den Wundarzt August Lange, in einem Alter von 56 Jahren. Groß ist unser Verlust. Verwandte und Freunde, denen diese Anzeige gewidmet ist, bitten wir um stille Theilnahme.

Die Hinterbliebenen.

Warmbrunn den 30. April 1857.

2537. Den am 25. d. erfolgten sanften Tod meiner guten Tante, Henriette Hoffmann, zeigt allen Freunden und Bekannten derselben hiermit ergebenst an:

Marklissa, den 27. April 1857.

Felgenhauer, Apotheker.

2510. Todesfall = Anzeige.

Am 23sten d. M. Abends ½ 9 Uhr starb zu Quolsdorf nach vielen Leiden an Auszehrung unsere geliebte Schwägerin und Schwester,

Beate Pauline Engler,

Tochter des Freibauergutsbesitzers George Friedrich Engler daselbst, in dem Alter von 9 Jahren 10 Monaten 17 Tagen.

Schlummre sanft im Schooß der Erde,
Gute, fromme Duldrin Du —
Heil von jeglicher Beschwerde
Gingst Du zur ersehnten Ruh.

Dein Geist hat sich aufgeschwungen
Hin, wo ew'ger Frühling lacht;
Durch die Nacht zum Licht gedrungen
Ruft er jetzt: „Es ist vollbracht!"

Und aus Deinem frühen Grabe
Tönt's zum Trost für's wunde Herz;
Wenn auch ich vollendet habe:
„Wiedersehn" heilt Trennungsschmerz.

Thomaswaldau bei Striegau den 28. April 1857.

A. L. u. S. H. L.

2580. Dem Andenken

unserer theuern Tochter, Gattin, Mutter und Schwester, der

Frau Maria Theresia Delzig.

Gestorben den 23 April 1857.

Ruh sanft in stillem Frieden
Du Theure! — Treu geliebt
Bist Du von uns geschieden,
Wir sind so tief betrübt.

Es treibt der Liebe Sehnen
Zum Hügel, der Dich deckt,
Doch keine unsrer Thränen
Dich aus dem Schlummer weckt.

Die Mutter kann kaum fassen
Das große Herzeleid:
Daß Du sie schon verlassen —
Gingst in die Ewigkeit.

Der Gatt' und Kinder klagen!
Geschwister schmerzerfüllt,
Vereint sie trostlos fragen:
Welch' Schicksal sich enthüllt.

Herr über Tod und Leben,
Dein Will' nur ist gescheh'n!
Einst wenn Du rufst entschweben
Auch wir zum Wiedersehn!

Die Hinterbliebenen.

2542. **Wehmüthige Erinnerung**
am Grabe unsers am 29. April 1856 selig entschlafenen Vaters,
des Kunst-Gärtner

Johann Ehrenfried Schumann.

Schon ein Jahr ist hin, seit Du von uns geschieden,
Liebes, gutes, treues Vaterherz! Fürwahr —
Schlummre sanft im kühlen Grabe, ruh im Frieden!
Unsre Wehmuth bringt Dir Thränen dar.

Dein Beruf war rastlos Feld und Garten pflegen;
Voran gingst Du den Deinen spät und früh!
Fleiß und Ordnung herrschte allerwegen,
Weil der Himmel Segen Dir verlieh.

Unermüdet pflegst und bautest Du die Erde,
Säetest, pflanztest, hieltst sie sorgsam rein;
Und in Hoffnung, daß die Erndt' gesegnet werde,
Flehtest Du zum Himmel um Gedeih'n.

Und wie oft sprachst Du zu uns, den Deinen:
Nur Gebet und Arbeit segnet Gott.
Treu' und Redlichkeit übt auch im Kleinen:
Das ist Gottes — und auch mein Gebot.

O schlummre sanft! Nach dreizehn schweren Trennungsjahren
Vereint mit unsrer sel'gen Mutter dort!
Bis einst auch wir, die Euch so innig theuer waren,
Mit Gottes Hülfe kommen an denselben Ort.

Die Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiak. Dr. Peiper (vom 3. bis 9. Mai 1857).

Am Sonntage Jubilate: Hauptpredigt u. Wochen-Communionen: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Diakon. Werkenthin.

Mittwoch den 6. Mai Bußtag.

Hauptpredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Hesse.

Collecte für Theologie Studirende.

Getraut.

Hirschberg. Den 26. April. Herr Ernst August Robert Neumann, Freigutsbes. in Straupitz, mit Jungfrau Mathilde Hermine Charlotte Karoline Wunsch aus Wischütz. — Wittwer Karl Gottlieb Seliger, Hausbes. allhier, mit Johanne Juliane Rüffer aus Berbisdorf. — Ernst Gottlob Weist, Kretscher allh., mit Jgfr. Anna Rosine Steckel aus Grunau. — Wittwer Johann Gottlieb Fischer, Häusler u. Weber in Grunau, mit Frau Johanne Beate John. — Joh. Ernst Berger, in Diensten zu Gotschdorf, mit Frau Maria Rosina Krause. — Joh. Karl Gottlieb Lachmann, Häusler u. Schuhmachermstr. in Johnsdorf, mit Joh. Beate Schubert aus Grunau. — Den 28. Herr Johann Julius Hermann Ihm, Sergeant u. Reserve-Feldwebel im Königl. 2ten Bataillon 7. Landw.-Regim. allh., mit Johanne Henriette Mathilde Großmann. — Wittwer Herr Karl Gottfried Scholz, Schuhmachermstr. allh., mit Frau Joh. Auguste Henr. Littmann. — Jggs. Karl Ernst Friedr. Ferd. Burghardt, Schmiedemeister, mit Jungfrau Johanne Marie Niepel.

Schmiedeberg. D. 28. April. Jggs. Christian Ehrenfr. Hörche, Postillon, mit Jgfr. Joh. Paul. Henke in Arnsberg.

Schönau. Den 26. April. Johann Gottfried Hornig, Inwohner in Nieder-Röversdorf, mit Ernestine Rosine Hein ebendaselbst.

Pombsen. Den 28 April. Herr Johann Gottfried Maiwald, Bürger und Fleischermstr. in Schönau, mit Jungfrau Karoline Christiane Ernst von hier.

Goldberg. Den 13. April. Der Fabrikarb. Ebert, mit Ernestine Pflanz.

Bolkenhain. D. 26. April. Jggs. Ernst Daniel Hoffmann, Nagelschmied, mit Jungfrau Joh. Jul. Blümel. — Jggs. Karl Gottlieb Langer, mit Aug. Ernst. Wilh. Hofemeister.

Geboren.

Hirschberg. Den 11. April. Frau Gärtner Dittrich e. S., Karl Heinrich Adolf. — Den 13. Frau Schneider Scholz e. T., Anna Maria Elisabeth.

Grunau. Den 17. April. Frau Bauergutsbes. Gottschling e. S., Wilhelm Heinrich. — Den 27. Frau Färbermeister Hutter e. todten S.

Kunnersdorf. Den 4. April. Frau Schankpächter Gemseschedel e. S., Friedrich Hermann.

Straupitz. Den 14. April. Frau Fabrikschmied Meier e. S., Julius Hermann Robert.

Hartau. Den 27. März. Frau Haus- u. Ackerbes. Opitz e. S., Karl Gustav Adolph. Den 7. April. Frau Häusler Nixdorf e. T., Johanne Christiane.

Gotschdorf. Den 29. März. Frau Hausbes. u. Garnhändler Marpert e. S., Gustav Adolph.

Warmbrunn. Den 10. April. Frau Kutscher Mosemann e. T., Anna Bertha Karoline.

Herischdorf. Den 6. April. Frau Wirthschafts-Inspektor Wecker aus Kammerswaldau e. T., Leopoldine Klara Elisabeth.

Schmiedeberg. Den 20. April. Frau Weber Büttner in Hohenwiese e. S. — Den 22. Frau Kaufm. Riedel e. T.

Schönau. Den 11. April. Frau Stellbesitzer und Oelmüller Märschel in Ober-Röversdorf e. T., Pauline Mathilde. — Den 12. Frau Bleicharbeiter Ueberschär in Alt-Schönau e. S., Karl August Wilhelm.

Landeshut. Den 2. April. Die Frau des Königl. Kreisgerichts-Aktuar Herrn Jahn e. T. — Den 8. Frau Aufseher Franke e. S. Den 13 Frau Kaufmann Biemelt e. S.

Greiffenberg. D. 23. März. Frau Züchnermstr. Imm. Feurich, Zwillingsknaben, Ernst Herrmann Bruno und Paul Heinrich Waldemar (welcher letztere den 27. April starb).

Friedeberg a. Q. Den 25. März. Frau Papierfabrikbes. Seidler in Egelsdorf e. S. — Den 1. April. Frau Häusler Rösler daselbst e. T. — Den 4. Frau Inw. Ullmann in Birkicht e. S. — Den 23. Frau Gasthofbesitzer Herbst e. T. — Den 24. Frau Apotheker Mühe e. T.

Bolkenhain. Den 16. April. Frau Freihäusler u. Stellmachermstr. Kiehlmann in Ober-Wolmsdorf e. S. — D. 19. Frau Böttchermstr. u. Briefträger Rentwig e. S. — D. 20. Frau Freistellbes. u. Schmiedemstr. Rudolph in Ober Hohendorf e. S. — Den 23. Frau Haushalter Förster e. S.

Gestorben.

Hirschberg. Den 22. April. Die Wittfrau Maria Josepha Theresia Bothmischel, 75 J. 6 M. 8 T. — Den 24. Frau Amalie Friederike Wilhelmine geb. von Ferentheil-Grüppenberg, nachgelassene Wittwe des verstorb. Königl. General-Majors u. Ritters mehrer Orden Herrn von Scheliha, 72 J. 3 M. 19 T. — Den 25. Karl Oskar Richard, Sohn des Stammgefreiten Herrn Beschirner, 14 T. — Den 27. Jungfrau Theodora Karoline Charlotte Josephine Hubertine Erfurt, älteste Tochter des Fabrikbesitzers Herrn Adolph Julius Erfurt, 16 J. 7 M. 19 T.

Grunau. Den 23. April. Maria Rosina geb. Schröter, hinterl. Wittwe des verstorb. Inw. Seidel, 78 J. 2 M. — Den 25. Christiane Ernst., Tochter des Inw. Schröter, 2 M.

Warmbrunn. Den 14. April. Frau Hausbesitzer und Bäckermstr. Johanne Juliane Mattern geb. Simon, alt 64 J. 6 M. 19 T. — Den 17. Anna Klara, jgste. Tochter des Glashändler August Mattern, alt 3 J. 8 M. 9 T. — Den 26. Herr Wundarzt Aug. Ferdin. Lange, alt 55 J. 11 M. 1 T.

Schmiedeberg. Den 25. April. Die Bleicharb.-Wittwe Joh. Helene Dehmel, geb. Kleinert, in Buschvorwerk, 75 J. 3 M. 12 T. — Den 26. Frau Weber Joh. Friederike Burghard, geb. Schmidt, 60 J. 10 M.

Landeshut. Den 15. April. Verw. Frau Tagearb. Koch, Karoline Helene geb. Schneider, 64 J. — Den 20. Ernestine Karoline, Tochter des Tagearb. Pohl in Nieder-Leppersdorf, 6 J. 10 M.

Greiffenberg. D. 13. April. Christiane Marie Ottilie, Tochter des Kürschnermeister Lottig, 5 M. 11 T. — Marie Auguste, Tochter des Kürschnermstr. Warnsdorf, 2 M. 6 T. — Den 22. Der Bleicharb. Ehrenfr. Richter, 76 J. 10 M.

Friedeberg a. Q. Den 28. März. Die verwittw. Frau Häusler Thiemt, Marie Dorothea geb. Müller, in Egelsdorf, 64 J. 5 M. — Joh. Gottfr. Metzig, gewes. Großbauer das., 66 J. 5 M. — Den 31. Die Hospitalitin Jgfr. Marie Rosine Heidrich, 61 J. — Clara Emilie, 2te Tochter des Zimmermstr. Herrn Scholz, 1 J. 3 M. — Den 2. April. Die Frau des pens. Steueraufs. Herrn Holzki, Christ. Rosine geb. Fiedler, 57 J. 8 M. — Joh. Gottfr. Elsner, gewes. Bauergutsbes. in Egelsdorf, 61 J. 5 M. — Den 5. Verwittw. Frau Weber Neumann, Joh. Christ. geb. Schulz, 73 J. 7 M. — Den 9. Frau Ackerbürger Schäfer, Marie Rosine geb. Vogt, 56 J. — Den 25. Verwittw. Frau Häusler Neumann, Christiane Elisabeth geb. Röder, 71 J. 3 M.

Schönau. Den 23. April. Wittwe Christiane Rosine Stumpe geb. Günther, hinterl. Frau des weil. Stumpe, gewesenen Häuslers und Webers in Ludwigsdorf, 74 J. — Den 24. Gottlieb Beer, gewes. Freibauerguts-Besitzer und Gerichtsscholz in Reichwaldau, 73 J.

Goldberg. Den 7. April. Frau Tuchscherergeſ. Friedrich, geb. Gärtner, 36 J. 4 M. 16 T. — Verw. Frau Schneider Arnhold, geb. Stein, 63 J. 5 M. 9 T. — Wilhelm Eduard Heinrich, Sohn des Gastwirth Hübner in Oberau, 15 T. — Den 13. Frau Tagearb. Simon, geb. Grau, 76 J. 6 M. 17 T. — Den 16. Felix, Sohn des Kreisboten Fluche, 4 J. 7 M. 18 T. — Den 18. Maria Anna Clara Concordia, Tochter des Herrn Buchbinder Wolf, 3 W — Den 19. Frau Tagearb. Reichelt, geb. Mix, 56 J. 3 M. — Henriette Karoline, Tochter des Dienstknecht Merkel in Hohberg, 4 J. 5 M. 15 T.

Bolkenhain. Den 14. April. Verw. Frau Inw. Joh. Christ. Dorothea Nier, geb. Wittig, 52 J. 4 M. — Den 21. Der Schneidermstr. Louis Angelus Ferdin. Schütz, 39 J. — Den 22. Auguste Christiane, Tochter des Freigärtner Raupach in Nieder-Wolmsdorf, 14 T. — Den 24. Georg Paul, Sohn des Gasthofbes. Rolke, 24 T.

Ein im hiesigen Kreise gearbeitetes Brüßeler Spitzenkleid, für die Industrie-Ausstellung zu Breslau bestimmt, wird Sonntag den 3. Mai c. im größeren Saale des Schießhauses zu Hirschberg in den Stunden von 11 Uhr Morgens bis 2 Uhr Mittags zur unentgeltlichen Ansicht ausgestellt.

Berichtigung.

Das in No. 33 unter den zu Hirschberg Gestorbenen aufgeführte Kind des Gasthofbesitzer Herrn Maiwald ist nicht 7 Monate, sondern 8 Monate 19 Tage alt.

Literarisches.

2534. Appun's Buchhandlung in Bunzlau offerirt antiquarisch:
1 leipziger illustr. Zeitung, die Jahrgänge 1850 bis incl. 1855, gelesen aber gut gehalten, meist gebunden, jeden Jahrgang für 2 rtl. baar.

Festversammlung der Concordia

Sonntag den 3. Mai c., Nachmittags,

zum 11jährigen Stiftungsfeste

in der Brauerei zu Nieder-Berbisdorf.

Hirschberg, den 1. Mai 1857.

Der Vorstand. 2524.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2357. **Bekanntmachung.**

Das Görlitzer Kämmereigut Lauterbach mit Jagd und Fischerei soll in dem

am eilften Mai dieses Jahres,
Vormittags von 9 Uhr ab,

auf hiesigem Rathhause abzuhaltenden Termine auf vier und zwanzig Jahre, vom 1sten Juli d. J. abwärts, mit Vorbehalt des Zuschlages verpachtet werden.

Das eine Meile von der Stadt Görlitz entfernte Pachtobject umfaßt ein Areal von ungefähr

365	Morgen	Acker,	
131	=	Wiese,	
35	=	Forstland	(zur Umwandlung in Culturland bestimmt.)
10	=	Teiche,	
9	=	Hutung,	
10	=	Wege und Unland,	
zus. 560	Morgen.		

Lebendes oder todtes Inventarium wird nicht mit verpachtet, zur Erwerbung desselben wird aber durch den bevorstehenden Verkauf des gegenwärtigen Pacht-Inventariums Gelegenheit geboten.

Pachtlustige werden mit dem Bemerken zum Termine eingeladen, daß die mit vier Prozent verzinsliche Pachtcaution auf sechs hundert Thaler festgesetzt ist, die speziellen Pachtbedingungen vom 27sten April ab in unserer Registratur eingesehen oder abschriftlich von derselben bezogen werden können, die Besichtigung der Pachtobjecte schon von jetzt ab freisteht, und der städtische Oeconomie-Inspector Hr. Körnig jede verlangte Auskunft ertheilen wird.

Görlitz, den 17. April 1857.

Der Magistrat.

1762. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Eduard Wilhelm Münch gehörige Papier-Fabrik Nr. 102 zu Alt-Jannowitz nebst Zubehör, gerichtlich abgeschätzt auf

55,358 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf.

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 3. October 1857 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung ihre Befriedigung aus der Kaufgeldermasse suchen, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg den 2. März 1857.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

2529. Alle Diejenigen, welche den verstorbenen Handelsmann Klenner'schen Eheleuten zu Schmiedeberg für entnommene Kramwaaren und Viktualien noch schuldig sind, werden zur Vermeidung der Klage aufgefordert, binnen 4 Wochen ihre Schuld an den unterzeichneten Nachlaß-Curator zu zahlen.

Hirschberg den 27. April 1857.

Der Justizrath v. Münstermann.

2469. **Holz-Auktion.**

Dienstag den 5. Mai, Vormittags 10 Uhr, soll eine Parthie eingehacktes Reißig gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, und haben sich Kauflustige zur angegebenen Zeit am sogenannten „Kuhberge" in Ober-Schmiedeberg einzufinden.

Die Königl. Kommerzien-Rath Kramsta'sche Forstrevier-Verwaltung. G. Krause.

2535. **Auction.**

Montag den 18. Mai c. und folgenden Tag von Vormittag 9 Uhr und Nachmittag 2 Uhr ab, sollen aus dem Nachlasse des verstorbenen Fräuleins Louise Worbs verschiedene Gegenstände, als: Porzellan und Glaswaaren, allerhand Haus- und Küchengeräthe, Meubles, worunter ein gut gehaltenes Sopha, ein Schreibsekretär, Komoden, Tische, gepolsterte und Rohrstühle, Spiegel, Wäsch-, Kleider- und Speise-Schränke, Betten, Tisch- und Bett-Wäsche, zum Theil noch neu, so wie silberne Löffel und andere Sachen zum Gebrauch, in dem Hause des Herrn Kreisrichter Andersek Nr. 6 Goldberger Vorstadt, meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. Schiller, Auctions-Commissarius.

Löwenberg, den 27. April 1857.

2481. **Auktion.**

Dienstag den 5. Mai c., Vormittags von 9 Uhr ab, werde ich in meinem Auktionslokale auf der Reiflerstraße 124 Stück große, mittle und kleine Schaaffelle, 39 Paar div. Pantoffeln und Kinderschuhe, 124 Duzend einfache Stiefeleisen, ein Stück lakirtes Rindsleder und 12 Stück lakirte Kalbfelle, mehreres Riemenzeug, so wie auch verschiedene andere Gegenstände öffentlich gegen baare Bezahlung in preuß. Geldsorten versteigern. Ausländisches Papiergeld kann nicht angenommen werden.

Goldberg, den 22. April 1857.

Schmeisser, gerichtl. Auktions-Kommissarius.

2520. **Auktions-Anzeige.**

Dienstag den 5. Mai c., Morgens 9 Uhr, werden im gerichtlichen Auktions-Lokale hierselbst Kleider, Meubles, Betten, Haus- und Wirthschafts-Geräthe, sowie ein großer Holzschlitten öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung in preuß. Gelde versteigert werden.

Schmiedeberg, den 29. April 1857. Mentzel.

Zu verpachten.

2561. Die Fleischerei zum Grünen Baum in Warmbrunn ist sofort zu verpachten. Reichstein.

2466. **(Schmiedeverpachtung.)**

Die sogenannte Gassen-Schmiede zu Erdmannsdorf ist sofort zu verpachten. Das Nähere beim

Pferdehändler Schneider in Hartau bei Hirschberg.

Danksagung.

Allen Denen, welche uns bei dem so plötzlichen und schmerzlichen Verlust unserer theuern Tochter und Frau, Therese Delzig geb. Endler, auf so mannigfache Weise, insbesondere aber durch die, die Vollendete und uns ehrende Begleitung zu ihrer Ruhestätte, ihre Theilnahme an den Tag gelegt haben, fühlen wir uns gedrungen hiermit öffentlich unsern innigsten und wärmsten Dank auszusprechen.

Wir bitten Gott, daß er Sie Alle dafür reichlich segnen und jede solche trübe Erfahrung von Ihnen fern halten möge.

Hirschberg. Die Hinterbliebenen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2536. **M. D.**

Ich gratulire.

2552. Bei meiner Abreise nach Australien sage ich allen Bekannten und Freunden ein herzliches Lebewohl! und wünsche einem Jeden viel Glück und Segen.

Joseph Schöfer,
Mühlen-Verwalter in Mittel-Zillerthal.

2511. **Hiermit mache ich die ganz ergebenste Anzeige, daß ich in Bolkenhain mich als Arzt niedergelassen habe, und vor der Hand beim Herrn Buchbinder Schubert wohne.**

Armen ertheile ich die nöthige ärztliche Hülfe unentgeltlich.

Bolkenhain. Dr. Kiersch,
pract. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

2564. **Ehrenerklärung.**

Da aus einem von mir geführten Gespräch gegen die Ehegattin des Bauergutsbesitzer Herrn August Bühn sich ein unbegründeter Verdacht entwickelt hat, so erkläre ich zufolge schiedsamtlichen Vergleichs, daß dieses blos aus einem Irrthum hervorgegangen und wird vor Weiterverbreitung dieses unwahren Gerüchts bei Vermeidung der auf Verleumdung gesetzten Strafe gewarnt.

Michelsdorf bei Liebau, den 8. April 1857.

Christiane verehelichte Bönsch.

(Nebst Beilage.)

2066.

„Ceres“,
Hagelschäden = Versicherungs = Gesellschaft in Magdeburg.

Nachdem die Hagelschäden = Versicherungs = Gesellschaft „Ceres“ in Magdeburg als Actien = Gesellschaft durch Allerhöchste Cabinets = Ordre vom 26. Februar 1855 bestätigt worden ist, wird dieselbe auch in diesem Jahre unter der **Garantie ihres Grund = Capitals von Einer halben Million Thaler Preuß. Courant zu festen Prämien ohne alle Nachzahlung,** gegen allen durch Hagelschlag entstehenden Schaden an den Erndten der **Felder**, der **Gemüse**=, **Obst**= und **Weingärten**, sowie an **Gärtnereien** und **Glasscheiben** versichern.

Bei Versicherungen auf fünf Jahre und länger bewilligt die Gesellschaft bedeutenden Rabatt, der alljährlich **sogleich bei der Prämien = Zahlung** in Anrechnung kommt.

Die Schäden werden sofort nach der Abschätzung baar und voll vergütet. Nähere Auskunft ertheilt

Rohnstock, im April 1857. **Hentschel**, Gerichtsschreiber,

Spezial = Agent der Hagelschäden = Versicherungs = Gesellschaft „Ceres“ in Magdeburg.

2578.

Preußische Renten = Versicherungs = Anstalt.

Nachdem am 19. März c. die vorgeschriebene Revision des Abschlusses und der Geld= und Dokumenten-Bestände der Anstalt stattgefunden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß beim Jahresschlusse 1856 das Vermögen der Anstalt 7,694,259 Thlr. 27 Sgr. 2 Pf. mithin 282,839 Thlr. 16 Sgr. 5 Pf. mehr als beim Jahresschlusse 1855 betragen hat. Die näheren Details ergiebt der so eben erschienene 18te Rechenschafts=Bericht für das Jahr 1856, welcher bei den Haupt= und Spezial=Agenten zur Einsicht offen liegt.

Die vom 2. Januar 1858 ab zahlbaren Renten einer vollständigen Einlage von 100 Thlr. für das Jahr 1857 betragen:

für die Jahres = Gesellschaft.	in Klasse																	
	I.			II.			III.			IV.			V.			VI.		
1839.	3	29	6	4	17	6	5	4	6	5	25	—	8	—	6	14	9	—
1840.	3	26	—	4	14	—	4	28	—	5	16	6	6	28	—	11	22	—
1841.	3	24	6	4	11	6	4	25	—	5	8	6	6	9	—	11	28	—
1842.	3	25	6	4	13	—	4	27	6	5	14	—	7	2	—	11	22	6
1843.	3	28	6	4	12	6	4	27	—	5	17	—	7	1	6	12	16	—
1844.	4	3	—	4	19	—	5	5	6	5	17	—	7	23	—			
1845.	3	21	6	3	28	—	4	16	—	5	8	—	6	6	—			
1846.	3	19	6	4	1	—	4	8	6	4	23	6	6	8	6			
1847.	3	20	—	4	2	6	4	15	6	5	4	6	4	28	—			
1848.	3	22	6	3	27	6	4	22	6	5	17	—	7	17	6			
1849.	3	20	—	4	5	—	4	12	6	5	—	—	4	27	6			
1850.	3	19	6	3	28	6	4	6	6	4	21	—	5	12	—			
1851.	3	20	6	4	3	6	4	7	—	4	17	—	5	5	—			
1852.	3	21	6	4	—	6	4	13	—	4	16	6	5	21	—			
1853.	3	22	6	4	—	—	4	6	6	4	23	—	5	13	6			
1854.	3	20	6	4	2	6	4	8	6	4	17	6	5	5	6			
1855.	3	18	—	4	5	—	4	6	6	4	17	—	5	17	—			
1856.	3	—	—	3	10	—	3	20	—	4	—	—	4	10	—			

Berlin, den 3ten April 1857.

Direction der Preußischen Renten = Versicherungs = Anstalt.

Blesson. Tiede.

Wie aus der vorstehenden Bekanntmachung erhellt, gewinnt die Anstalt immer mehr an Ausdehnung. Wir erlauben uns auf ihre Bedeutung und Nützlichkeit in Kürze hierbei aufmerksam zu machen.

Die Anstalt ist — von jeder Spekulation fern — lediglich dem Gemeinwohl gewidmet und allen Personen ohne Unterschied des Standes, des Alters und der Gesundheitsbeschaffenheit zugänglich und gewährt Allen gleiche Vortheile.

Sie bildet einen auf Gegenseitigkeit gegründeten Erbverein und sichert den Theilnehmern eine steigende Jahres-Rente, welche den Betrag von jährlich 150 Thlr. pro Einlage erreichen kann und für eine erhebliche Anzahl von Einlagen erreichen muß, wie der Rechenschafts-Bericht nachweist.

Der Betrag einer vollständigen Einlage ist 100 Thlr. Es ist indessen auch weniger Bemittelten die Theilnahme dadurch ermöglicht, daß es gestattet ist, unvollständige Einlagen von 10 Thlr. ab, zu machen und sich daraus, entweder durch ratenweise Nachzahlungen in beliebiger Höhe (jedoch in vollen Thalern), sowie durch den Hinzutritt der berechneten Rente, oder auch durch Letztere allein, ein vollständiges Renten-Kapital zu bilden. Bei dem Tode oder der Auswanderung eines Mitgliedes geht das eingelegte Geld den Interessenten nicht verloren, es wird vielmehr bei unvollständigen Einlagen die ganze eingezahlte Summe zurückerstattet, bei vollständigen Einlagen nur der Betrag der baar bezogenen Renten in Abzug gebracht.

Es erhellt, wie segensreich diese Anstalt für Alle ist, welche die Zeit der Jugend und Erwerbsfähigkeit benutzen, sich durch kleine Einlagen nach und nach ein Kapital zu bilden, das ihnen im Alter eine sorgenfreie Existenz zu sichern vermag. Mit demselben Nutzen können aber auch ältere Personen bei der Anstalt sich betheiligen, da sie von Anbeginn an eine höhere Rente beziehen. — Es ist auch gestattet, daß eine Person für eine beliebige andere Einlagen macht, und sich dabei den Bezug der Rente und Rückgewähr vorbehält.

Die Statuten, sowie die ausführlichen Prospekte können bei uns unentgeltlich in Empfang genommen werden. Auch sind wir autorisirt, den neuesten Rechenschafts-Bericht, soweit der Vorrath reicht, unentgeltlich zu verabfolgen. Jede weitere wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen, sowie Meldungen zum Beitritt und Einzahlungen in Empfang zu nehmen sind wir jederzeit bereit.

Görlitz, den 25. April 1857.

Die Haupt-Agentur. H. Breslauer.

Die Agenturen:

In Bolkenhain	Herr C. Schubert.	In Jauer	Herr C. A. Schenk.
„ Bunzlau	„ E. Höfig.	„ Landeshut	„ J. Naumann.
„ Freistadt	„ Th. Lange.	„ Lauban	„ W. Crüger.
„ Friedeberg a. Q.	„ F. H. Illing.	„ Liegnitz	„ L. Dühring.
„ Glogau	„ R. Wöhl.	„ Löwenberg	„ H. Mohr. Firma C. W. Mohr.
„ Goldberg	„ C. F. W. Wiener.		
„ Greiffenberg	„ J. Steudner.	„ Lüben	„ M. C. Thies.
„ Grünberg	„ M. Sachs.	„ Muskau	„ W. Schmidt.
„ Haynau	„ C. Stenzel.	„ Neusalz	„ G. Höppner.
„ **Hirschberg**	„ **Gebr. Cassel.**	„ Parchwitz	„ Kunicke.
		„ Sagan	„ F. Wiesenthal.
„ Hohenfriedeberg	„ J. H. Linke.	„ Sprottau	„ Th. G. Rümpler.
„ Hoyerswerda	„ Wm. Erbe.		

1633.

Bleichwaaren-Besorgung.

Nachstehend Genannte übernehmen auch dieses Jahr wiederum alle Arten Haus-Bleichwaaren, als: Leinwand, Tisch- und Handtücherzeug, Garn und Zwirn auf Natur-Rasenbleichen, zur halben und ganzen Bleiche; so wie Wirksachen-Aufträge auf Leinwand, Damast- und Schachwitz-Waaren und dergleichen, unter jeder Garantie, und versichern billigste und beste Bedienung:

In **Schönau**	Herr Kaufm. **Friedr. Menzel.**	In **Neumarkt**	Hr. Kaufm. **C. L. Steinberg.**
„ **Goldberg**	„ „ **H. Lamprecht.**	„ **Kostenblut**	„ „ **A. Bräuer.**
„ **Haynau**	Frau „ **Soph. Warmuth.**	„ **Parchwitz**	„ „ **J. John.**
„ **Löwenberg**	Herr „ **Wilh. Hanke.**	„ **Lüben**	„ „ **C. W. Thies.**
„ **Bunzlau**	Herren Kaufl. **R. A. Hampel & Co.**	„ **Polkwitz**	„ „ **C. A. Jonemann.**
„ **Görlitz**	„ „ **Carl Gäbel & Co.**	„ **Raudten**	„ „ **Carl Eisenbeil.**
„ **Jauer**	Herr Kaufmann **H. W. Schubert.**	„ **Sprottau**	„ „ **Heinr. Cohn.**

2156.

Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg.

Nachdem die Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg als Aktien-Gesellschaft durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 26. Februar 1855 bestätigt worden ist, gewährt dieselbe unter der Garantie ihres Grundkapitals von **Einer Million Thaler Preuß. Courant zu festen Prämien, ohne alle Nachzahlung,** gegen allen durch Vieh-Verlust entstehenden Schaden, die volle Sicherheit der prompten und baaren Vergütigung der Schäden.

Bei Versicherungen auf zwei bis fünf Jahre werden dem Versicherten noch besondere Vergünstigungen verliehen. Nähere Auskunft ertheilt **R. Curtius,**

Alzenau, im April 1857. Special-Agent der Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg.

2543. **Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft „Ceres" in Magdeburg,**

als Aktien-Gesellschaft concessionirt von Sr. Majestät dem Könige von Preußen,

versichert zu **festen Prämien und ohne alle Nachzahlung** jeden an den Früchten der Felder, Gemüse-, Obst- und Wein-Gärten, so wie an **Gärtnereien** und **Glasscheiben** durch **Hagelschlag** entstehenden **Schaden.**

Die **Prämien** sind den **Lokal**-Verhältnissen der einzelnen Gegenden angemessen und sowohl im Allgemeinen, als auch insbesondere für einzelne Producte nach Möglichkeit billig gestellt.

Entschädigungen werden sofort nach erfolgter Festsetzung des Entschädigungs-Betrages **baar** und **voll** ausgezahlt.

Die unterzeichneten **Agenten der Gesellschaft** empfehlen sich zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen und geben jeder Zeit Antrags-Formulare, Versicherungs-Bedingungen und jede nähere Auskunft **gratis.**

Friedeberg a. Q., im April 1857.

In Friedeberg C. F. Tschorn.
„ Löwenberg Gasthausbesitzer Pohl.
„ Hermsdorf u. K. Oekon.-Insp. Seydel.
„ Lauban M. Baumeister.

In Liebenthal Julius Hilbig.
„ Marklissa Wilhelm Hübler.
„ Seidenberg August Schneider.
„ Warmbrunn Robert Deinert.

1619.

Bleichwaaren aller Art

zur Beförderung auf **vollkommen schöne unschädliche Natur-Rasenbleiche** übernehmen auch in diesem Jahre unter Zusicherung rascher, guter und möglichst billiger Bedienung:

In Bunzlau Herr J. G. Rost,
„ Freistadt „ G. Ismer,
„ Gr.-Glogau „ J. G. Leipner,
„ Görlitz „ M. Wiernzowsky,
„ Goldberg „ J. E. Günther,
„ Haynau „ C. R. Ehrenberg,
„ Jauer „ C. A. Schenk.

In Liegnitz Herren Föst & Happrich,
„ Löwenberg Herr C. A. L. Voigtländer,
„ Neumarkt „ W. Ferd. Schmidt,
„ Neusalz a. O. „ August Raeasch,
„ Neustädtel „ F. C. Kloses seel Wwe.,
„ Parchwitz „ F. W. Kunicke,
„ Sagan Herren Frdr. Schnippers Erben.

2516.

Bekanntmachung.

Nachdem ich meinen, in der Breslauer Vorstadt gelegenen Gasthof, „zum weißen Bär" genannt, mit allem Zubehör an den vormaligen herrschaftlichen Oberförster, Herrn Fr. W. Triller auf 6 Jahre verpachtet habe, bitte ich meine gewesenen geehrten Gäste das mir bisher geschenkte Vertrauen auch auf meinen Herrn Pächter gütigst übergehen zu lassen.

Albinus Witten.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige bitte ich vertrauensvoll um recht zahlreichen Besuch, und werde ich bemüht sein stets für gute Speisen und Getränke zu sorgen, so wie Nachtgästen ein bequemes und reinliches Quartier zu schaffen.

Gleichzeitig offerire ich Bau- u. Schnitthölzer jeder Zeit zu soliden Preisen, so wie auch Sandsteinplatten, Krippen, Grinnen 2c. zum Verkauf, nehme auch zur Weiterbesorgung Bleichwaaren auf, und meine Hofräumlichkeiten, so wie Stallungen, welche sicher und gut verschlossen werden können, gestatten die Aufnahme jeglicher Artikel zur Lagerung.

Schweidnitz den 28. April 1857. **Fr. W. Triller.**

2565.

Für Tischler

empfiehlt sich in Anfertigung von sauberer Holz-Bildhauer-Arbeit

Wilhelm Seibt,
Bau- und Meubles-Tischler. (Kornlaube.)

2547. Der zweite Lehr-Kursus im Schneidern, Maaßnehmen und Zuschneiden von Damen-Kleidungsstücken nimmt wieder seinen Anfang. Alles Nähere in meiner Wohnung, wohnhaft Schulgasse.

Caroline Jockisch.

2393.

Etablissement.

Meine Niederlassung am hiesigen Orte als

Zimmer- und Schilder-Maler

erlaube ich mir einem hochverehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend ganz ergebenst anzuzeigen.

Mit der Zusicherung geschmackvollster und billigster Bedienung verbinde ich die Bitte um recht zahlreiche Aufträge.

Greiffenberg in Schlesien, im April 1857.

August Keller, Zimmer- u. Schildermaler,
beim Klempnermstr. Hrn. Borrmann, Kirchgasse wohnh.

2388

Herrmann Kuntz

in Warmbrunn, vis-à-vis dem großen Bassin,

empfiehlt sich dem geehrten Publikum als

Buchbinder, Porte-Feuille- & Galanteriearbeiter

zur geneigten Beachtung ganz ergebenst.

Mir gütigst zu schenkendes Vertrauen werde ich durch geschmackvolle Ausführung und solide Preise stets zu rechtfertigen und zu erhalten suchen.

2515.

Photographien

in Oel, Aquarell und Schwarz werden sauber und ähnlich nach der Natur, sowie nach Oelgemälden, Kupferstichen, Zeichnungen und Daguerreotypen 2c. angefertigt im Atelier Wolfsstraße No. 214. Sitzungszeit täglich von 9 – 5 Uhr bei jeder Witterung (außer Regen).

Goldberg, 28. April 1857. **Ernst Höfer,**
Photograph aus Berlin.

*

2571. **Myrthen-Kränze**

nach den neuesten Pariser Dessins werden auf Bestellung höchst geschmackvoll gefertigt

F. Hartwig, Hoffriseur.

2525. Den geehrten Damen hierorts und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich, nach dem Tode meines Mannes wieder zurückgekehrt, mich wie früher mit Färben und Waschen in allen Farben und allen Stoffen beschäftige, und erlaube mir die ergebene Bitte, mich jetzt mit recht vielen Aufträgen beehren zu wollen.

Warmbrunn, den 29. April 1857.

Amalie verwittw. Porträtmaler Jakob,
wohnhaft hinter der evangelischen Kirche,
beim Tischlermeister Herrn Liedl.

2522. Den mir wohlbekannten Freunden aus Voigtsdorf und Reibnitz, welche sich erdreistet, mit einem rein aus der Luft gegriffenen Gerüchte meine Ehre und guten Ruf in ein schiefes Licht zu stellen, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank, rufe Ihnen aber, weit erhaben über Ihre erbärmliche Nichtswürdigkeit, zu:

„Mögt immerhin Ihr mir mein Glück beneiden,
Wenn's Gott mir gönnt, so wird es doch gedeihen."

Giersdorf, im Mai 1857.

Emil Tannhäuser, Dachdecker.

2553. Lotterie-Anzeige.

Diejenigen, welche mit mir in der 115. Klassen-Lotterie spielen, haben sich mit ihren Zahlungen und früheren Resten bis spätestens den 3. Mai c. bei Verlust ihres Anrechts einzufinden. G. Reißig in Warmbrunn.

2550. Die von mir am 13. d. M. gegen den Häusler Herrn Wilhelm Rüffer No. 138 angethane Beschuldigung nehme ich durch schiedsamtlichen Vergleich zurück und warne vor Weiterverbreitung Rüffer, Kretschmer.

Kammerswaldau den 27. April 1857.

2538. **Fertige Petschafte,**

für alle Tauf- und Familien-Namen passend, mit 2 Buchstaben: A. A., A. B., A. C., A. D. zc. bis Z. Z. — in gothischer und lateinischer Schrift — empfiehlt zu billigen Preisen W. M. Trautmann in Greiffenberg.

(Buchbinderei-, Papier-, Schreibmateralien-
Parfümerie- u. Galanteriewaaren-Handlung.)

☞ ***Ein tüchtiger Buchbinder-Gehülfe,*** *der auch in Galanterie-Arbeiten und im Vergolden etwas Gutes leisten kann, findet bei — je nach den Leistungen — mindestens 1 Thlr. 10 Sgr. Wochenlohn und freier Station, bald gute dauernde Arbeit in meiner Werkstatt.*

Der Obige.

Verkaufs-Anzeigen.

2476. Ein rentabler Gasthof, gut gelegen, in einer Kreisstadt ohnweit Breslau, ist unter vortheilhaften Bedingungen, bei 5 – 600 Rthlr. Anzahlung, sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen der

Kommissionär G. Franzke in Liegnitz.

2576. Das Haus No. 707 in den Sechsstädten ist zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

2459. Wegen meiner Anstellung im Postdienst beabsichtige ich sofort meine Restauration zum Schweizerhause in Oberau bei Goldberg unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Weiß.

2371. Ich beabsichtige die sogenannte kleine Mühle hierorts unter annehmbaren Bedingungen baldigst zu verkaufen. Das Nähere auf frankirte Anfrage bei

Ewald Otto, Müllermeister zu Jauer.

2505. **Hausverkauf.**

Ein massives Haus, worin weit über hundert Jahre Handelsgeschäfte betrieben worden sind, in einer lebhaften Kreisstadt Schlesiens, wo ein bedeutender Getreidehandel stattfindet, am Getreidemarkte gelegen, ist veränderungshalber zu verkaufen. Ernstliche Selbstkäufer belieben ihre Adressen franco an die Expedition des Boten einzusenden.

2202. Das sub Nr. 13 in Kunnichen an Sprottau gelegene Haus, mit Schlächterei, Garten, Stallung, Remisen und andern Lokalitäten, worin seit 27 Jahren die Fleischerei mit gutem Erfolge betrieben worden ist und noch wird, wovon sich Jedermann überzeugen kann, ist sofort zu verkaufen, und erfahren ernstliche Käufer selbst bei mir das Nähere.

Verwittwete Fleischermstr. Scheibe geb. Auge.

2545. In einem hies. Stadtdorfe ist ein Haus mit 3 Stuben, 3 Kammern, 1 Keller, Backofen, Holzstall, Kuhstall, nebst Garten, welcher 12 Ctr Heu liefert, worin ein Brunnen mit gutem Trinkwasser, baldigst zu verkaufen. Von wem? sagt der Agent P. Wagner in Hirschberg.

2539. **Gasthaus-Verkauf.**

Ein Gasthaus in einer Stadt, an belebter Straße gelegen, ganz massiv in gutem Bauzustande, in welchem 3 Gast- und 2 Nebenstübchen, ein großer Tanzsaal, eine helle Küche, ein Gewölbe, 2 trockne Keller, 2 verschließbare Bodenkammern und 1 großer Oberboden;

ferner gehören eine Kegelbahn, ein Stallgebäude, zwei Gärten und eine andere Fläche von circa 1 Morgen dazu, ist unter sehr soliden Bedingungen und mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Näheres auf portofreie Briefe durch die Expedition des Boten.

2540. Verkaufs-Anzeige.

Die von meinem verstorbenen Ehemanne dem Fleischermeister Günther hinterlassene Besitzung hieselbst, bestehend aus einem Wohngebäude nebst Stallung zu Pferden und Rindvieh, so wie einer Scheuer, sämmtlich massiv, wozu 24¼ Morgen gutes Grundeigenthum und 20 Morgen Pachtäcker gehörig, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen und habe zufolge dessen einen Termin auf Montag, den 11. Mai c. in loco angesetzt. Kaufliebhaber lade zu diesem Termine unter dem Bemerken hierdurch ergebenst ein, daß die Kaufbedingungen und das Grundstück vor demselben jederzeit zu erfahren und in Augenschein genommen werden kann. Die verwittw. Fleischermstr. Günther.

Polsnitz bei Freiburg im April 1857.

2366.

Zu verkaufen.

Eine im Hirschberger Thale bequem gelegene Schanknahrung, an einer belebten Straße und schöner Aussicht aufs Gebirge, wozu Brennerei-Realberechtigung zum Grundstück und circa 16 Morgen Acker, Garten und Wiesen gehören, ist sofort zu verkaufen. Wohn- und Wirthschaftsgebäude sind mit todtem und lebenden Inventarium im guten Zustande. 1300 rtl. Kaufgelder können ungekündigt darauf stehen bleiben. Das Nähere ist zu erfahren in der Gärtner-Stelle Nr. 18 zu Nieder-Stonsdorf.

2452. **Eine frequente Restauration mit schönem Kaffeegarten und einer Kegelbahn** ist mit sämmtlichem Inventar unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen durch den Agenten Mortell in Görlitz, welcher auf diesfällige portofreie Anfragen nähere Auskunft ertheilt.

2559. Zu verkaufen ist durch Unterzeichneten:

1.) Ein Gasthof in einer belebten Stadt mitten am Markte. Inventarium ist vollständig und Lokalität gut und bequem eingerichtet.

2.) Eine Schmiedewerkstelle in einem schönen Bauerndorfe mit 6 Scheffel Breslauer Maaß Acker, Wiese und Obstgarten.

3.) Eine Windmühle mit 12 Scheffel Bresl. M. Grundstücke, das Gewerke im guten Bauzustande. Anfragen werden portofrei erbeten.

E. Weigel in Falkenhayn.

2389. Ich bin Willens, meinen in Jauer ganz nahe am Bahnhofe gelegenen

Gasthof „zum rothen Adler"

aus freier Hand zu verkaufen. Ein Speditions-Geschäft, wozu ein neuer Güterspeicher gebaut, eine Schmiedewerkstatt und eine Gypsniederlage brinaen eine gute Miethe.

Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer

Gastwirth Keibs.

2573 **Rohrdraht und Rohrnägel**

A. Wallfisch in Warmbrunn.

Röm. Cement,

2514. in ganzen und halben Tonnen,

bei Eduard Bettauer.

2558. Gebrannten, das Pfund von 8 Sgr. ab, rohe Kaffe, 6, 7, 8 Sgr., sogenannten Berliner Roll-Taback das Pfd. 3 Sgr. 9 Pf., Chlauer Taback, Cichor zu Fabrik-Preisen, empfi hlt C. G. Hanke in Schönau.

2210. Ein vollständiges Kupferschmied-Handwerkzeug mit Blasebalg, in brauchbarem Zustande, ist zu verkaufen. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

2562. 20 Centner Wiesen-Heu sind in Nr. 23 zu Hartau zu verkaufen.

2354.

Meine in Leipzig persönlich eingekauften

Mode-Waaren für Damen und Herren

treffen Sonnabend den 2. Mai hier ein.

Die überraschend schöne und große Auswahl der neuen Stoffe wird meinen geehrten Abnehmern den Beweis liefern, wie sehr ich es mir angelegen sein lasse, allen soliden Ansprüchen der Mode zu genügen.

Moritz E. Cohn jun.

Langgasse.

Hirschberg den 30. April 1857.

2570. **Feinste Pariser Herrenhüte, Planteurs und Chapeaux mechaniques, neuster Façon empfiehlt**
Hirschberg. **H. Bruck.**

2507. Da ich durch persönlichen Einkauf auf jetziger Leipziger Messe mein Modewaaren-Lager bedeutend vergrößert habe, empfehle ich solches meinen werthgeschätzten Kunden zu geneigtem Wohlwollen.
Zugleich empfehle ich zu Trauer- u. Leichen-Anzügen eine große Auswahl.
Friedeberg a. Q. den 1. Mai 1857. **J. E. Petzold.**

2533. Von der Leipziger Ostermesse zurückgekehrt, empfehle ich mein auf's Neue assortirtes Waarenlager zu geneigter Abnahme.
Greiffenberg, den 30. April 1857.
Wilhelm Rößler.

2551. Böttcher-Gefäße mit breiten Reifen, so wie von allen andern Sorten Gefäße, sind stets vorräthig zu haben. Auch verkaufe ich eine Mangel für 2 Thaler.
Neumann, Böttcher-Meister.

2526. **Zu- u. Abgangs-Meldezettel von Fremden sind stets vorräthig zu haben in der Buchdruckerei zu Warmbrunn.**

2521. Ziegen-Molken sind täglich frisch zu haben im Weinhold-Garten.

2410 **Himbeer- und Kirsch-Syrop, Gebackene Pflaumen, Würzäpfel,** geschält und ungeschält, außerordentlich zuckerreich, empfehle ich zu billigen Preisen.
Carl Samuel Häusler.

2300. Beim Unterzeichneten sind 10 Stück Post- und Kutschwagen-Rade, welche sich ihrer Holz- und Eisenstärke wegen zu Wirthschaftswagen eignen, billig zu verkaufen. Jauer, im April 1857.
A. Reiß, vormals Herrmann, Schmied u. Wagenbauer.

2513. Zwei starke, 4jährige, gut eingefahrene Esel stehen inclusive zwei ganz neuer Geschirre zum sofortigen Verkauf. Wo? sagt die Expedition des Boten.

2457. Eine Watte-Maschine ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bei C. G. Mildner in Lauban.

2435 **Feine Badeschwämme**
bei Eduard Bettauer.

2496. Ein noch brauchbarer Blasebalg ist billig zu verkaufen beim Kupferschmiedmstr. F. Thomas in Hirschberg.

2238. **Magdeburger Sauerkraut,**
das Pfund 9 Pf., empfiehlt **C. H. Tausling.**
Schmiedeberg.

Emaillirte Wasserpfannen u. Ofentöpfe
in großer Auswahl empfiehlt A. Wallfisch in Warmbrunn.

Kauf-Gesuche.

2173. **Eichene Spiegelrinde,**
gut gehalten, kauft zu zeitgemäßem Preise
G. Neubarth, Müllermstr. in Schönau.

2567. Ein verdeckter Kinderwagen (Korb-) wird sofort zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Exped. des Boten.

Zu vermiethen.

2528. Das Handelsmann Klenner'sche Nachlaßhaus Nr. 215 zu Schmiedeberg, in welchem viele Jahre hindurch mit bestem Erfolge ein Kram- und Victualien-Handel betrieben, ist billig zu vermiethen.
Näheres darüber beim Justizrath v. Münstermann.
Hirschberg den 27. April 1857.

2546. **In Warmbrunn**
in der Nähe der evangelischen Kirche, ist von jetzt an bis Michaeli d. J. eine elegant tapezierte möblirte Wohnung, belle Etage, bestehend in 6 Zimmern, Küche, Keller, Bodengelaß und Gärtchen, mit Aussicht nach dem Hochgebirge, für 150 Thlr. zu vermiethen. Näheres darüber ertheilt
A. Kiepert daselbst.

Personen finden Unterkommen.

2506. In Schönberg bei Görlitz ist die dritte Lehrerstelle vacant. Patron ist der Herr Obrist-Lieutenant a. D. von Zastrow auf Schönberg. Die schriftlichen Meldungen sind dem dasigen Pfarramte zu übersenden.

2517. Ein Hilfsjäger, welcher sich über seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse zu legitimiren vermag, findet Johanni a. c. bei mir als solcher ein Unterkommen.
Tillendorf bei Bunzlau den 26. April 1857.
Der Hochreichsgräflich von Pückler'sche
Revierförster Hoffmann.

2467. Ein Malergehilfe wird baldigst gesucht und findet bei angemessenem Lohn dauernde Beschäftigung bei Irmler, Maler in Jauer. Wohnh. am Neumarkt.

2397.
Glasschneider-Gesuch.
Zwei Glasschneider, welche in Landschaft- und Schriftschneiden gut arbeiten können, finden in einer Mineral- und Seebade-Anstalt ein gutes Unterkommen. Das Nähere zu erfahren beim
Glashändler Rösler und Haney in Flinsberg.

2502. Ein unverheiratheter Schlossergeselle, tüchtig in seiner Arbeit, findet bei guter Lohnung dauernde Beschäftigung beim Glockengießer und Spritzenbau-Meister
Eggeling in Hirschberg.

2503. Ein Schneidergeselle, wie auch ein Lehrling, finden recht baldiges Unterkommen bei F. Aschorn in Hermsdorf u. K.

2356. Maurer und Zimmerleute finden bei einem Tagelohn von 15 Sgr. dauernde Beschäftigung beim
Baumeister Fischer in Görlitz.

2366. Brauchbare Maurergesellen können gegen ein Tagelohn von 14 Sgr., deßgleichen tüchtige Tagearbeiter gegen ein Tagelohn von 8 Sgr. dauernde Beschäftigung finden in Gottesberg bei dem Maurermeister Seeliger.

2519.
Einen tüchtigen, mit guten Attesten versehenen Steinbruchwerkführer sucht zum baldigen Antritt
das Dominium Siebeneichen
bei Löwenberg.

2531. Ein lediger Brettschneider findet bei guter Löhnung ausdauernde Beschäftigung und hat sich wegen Verunglückung des Unterzeichneten sofort zu melden bei dem
Müllermeister August Ermrich.
Hennersdorf bei Jauer den 28. April 1857.

2527.
Ein Kutscher,
welcher ehrlich, bescheiden und gehorsam ist, und die Ackerarbeit versteht, kann sich mit seinen Attesten melden in Hirschberg; bei wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

2545. Ein guter zuverläßiger Kutscher, der als solcher gute Zeugnisse aufweisen kann, am liebsten wenn er bei der Kavallerie gedient, findet zum 1. Juni einen guten Dienst in Schmiedeberg bei
der verwittweten Kaufmann John geb. Roehr.

2557.
Nicht zu übersehen.
Tüchtige Torfstreicher und kräftige Bodenarbeiter können sich unter Zusicherung dauernder Beschäftigung und eines guten Verdienstes sofort melden bei
Gustav Anders in Alt-Schönau,
wohnhaft im Freischütz.

2354. Ein Papiermacher, tüchtiger Büttgeselle, wird gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

2577.
Ein Hausknecht,
welcher unverheirathet, nüchtern und fleißig ist und wenn möglich Garten-Arbeit versteht, kann alsbald antreten bei
A. Sachs in Lomnitz.

2477. Auf dem Dominio Reichwaldau bei Schönau findet zu Johanni d. J. ein verheiratheter Wächter, der die Bäckerei versteht und gute Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, eine Anstellung.

2532. Hiermit die Anzeige: daß sich Dienstboten aller Art bei mir melden können; Kutschern, Groß-, Mittel- und Kleinknechten, wie auch Pferde- und Ochsenjungen, Mägden, Köchinnen und Schleußerinnen kann ich ein sofortiges Unterkommen verschaffen. Freiburg den 29. April 1857.
F. Springfeldt, Gesinde-Vermiether.

2574
Gute Hader-Sortirerinnen
finden alsbald lohnende Arbeit in der Papierfabrik zu Lomnitz.

Personen suchen Unterkommen.

2569. Ein junger gebildeter Oekonom, der eine Ackerbauschule der Rhein-Provinz besucht hat, sucht auf einem größeren Gute unter bescheidenen Ansprüchen eine Anstellung als Wirthschaftsschreiber. Er wird empfohlen durch den Inspektor Freyer in Kammerswaldau bei Hirschberg.

2509. Ein Commis — Spezerist — der ohnlängst seine Lehrzeit beendet, sucht unter soliden Bedingungen bald, oder zu Johanni ein Engagement. Darauf Reflectirende erhalten auf Briefe unter Chiffre: S. P. 56 poste restante Schweidnitz nähere Auskunft.

2518. Ein Schmied sucht in einer Fabrik gegen solides Lohn eine dauernde Beschäftigung; derselbe hat mehrere Jahre im Maschinen-Baufach gearbeitet.
Laasan bei Saarau, d. 26. April 1857. C. Teichmann.

2556. Eine tüchtige Wirthschafterin und eine vorzügliche Schankschleußerin suchen Unterkommen.
Commissionair G. Meyer.

Lehrlings-Gesuche.

2560. Ein Knabe, welcher Lust hat die Tischler-Profession zu erlernen, findet ein baldiges Unterkommen bei
Carl Meschter in Schönau.

2361. Einen Lehrling, Knabe rechtlicher Eltern, nimmt an
C. Ottersbach. Tapezierer in Waldenburg.

2555. Ein starker Knabe, welcher Schlosser werden will, kann sich melden bei Pöhlmann, Schlosser-Meister.

2391. Ein Knabe, welcher Lust hat Schmied zu werden, findet sofort ein Unterkommen beim
Schmiedemstr. A. Reiß vormals Herrmann in Jauer.

2445. Einen Lehrling nimmt an
Schneidermeister R. Krüsch in Warmbrunn.

2464. Einen rechtlich und gut erzogenen Knaben, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt und Lust hat Goldarbeiter zu werden, nimmt baldigst an
der Goldarbeiter Julius Rücker in Lauban.

2468. Einen Lehrling nimmt an
der Tischlermeister Geisler in Jauer.

Verloren.

2541. Am 12. April ist auf dem Pflanzberge ein kleines Kindermäntelchen verloren worden.
Finder melde sich in der Expedition des Boten.

2512. Eine weiß- und braun-gefleckte Wachtelhündin, auf den Namen Waldine hörend, ist am 25. April verloren gegangen; wer dieselbe in der Papiermühle zu Buschvorwerk abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Einladungen.

2563. Sonntag den 3. Mai c. Tanzmusik in Neu-Schwarzbach. Strauß.

2568. Sonntag den 3. Mai, von Nachmittag 3 Uhr ab,

Konzert

der Elger'schen Kapelle zu Warmbrunn, wozu freundlichst einladet G. Peters.

2548. Sonntag den 3. Mai ladet zu einem

Lagenschieben um 2 fette Kälber

ergebenst ein
Warmbrunn. Rilke in Stadt London.

2523. Sonntag den 3. Mai findet Tanzmusik in Södrich statt, wozu ergebenst einladet Flach, Brauermeister.

2575. Zur Tanzmusik auf künftigen Sonntag als den 3. Mai ladet hierdurch freundlichst ein
Kawall, Brauermeister in Buschvorwerk.

Einladung nach Moisdorf-Tilleborn
zur Eröffnung der diesjährigen Kur oder Chur,
am 3. Mai 1857.

Das Felsenthal von Tilleborn
Ist aller Welt bekannt,
Und seines Ruhmes lautes Horn
Durchtönet Stadt und Land.

Sein Eingang ist von Nord nach Süd
Wie auch von Ost nach West;
Die Flur in Lenzespracht schon blüht,
Und lockt uns aus dem Nest.

Kommt Freunde zahlreich in den Hain,
In grüner Buchen Laubgemach,
Mit Speis und Trank Euch zu erfreun
Aus heller Küche ohne Dach!

Kaffe, Forell, Kartoffel, Wurst,
Für Deines Leibes Schmeer,
Ein Felsenkeller für den Durst,
Mein liebes Herz was willst Du mehr?

Und für der Mädchen heitern Kranz
Bei Waldesgrün und Sonnenglanz
Auf offnen Brettern lockt der Tanz;
Halt wacker Dich mein lieber Franz!

Doch geh mir nicht etwa noch gar
Zur Gemsenkirche hin,
Dort giebt es keinen Trau-Altar;
Drum Fränzchen zügle Deinen Sinn!

Indeß, bevor die Sonne sinkt,
Und sich verdunkelt Berg und Thal,
Noch einmal liebe Gäste trinkt,
Und kehrt mir wieder allzumal!

2465. Im Namen des Berggeistes Rübezahl
der Brauermeister Aumann zu Jacobsdorf.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 30. April 1857.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	6	—	2	26	—	1	20	—	1	14		—	22	—
Mittler	3	—	—	2	20	—	1	16	—	1	10		—	21	—
Niedriger	2	25	—	2	12	—	1	12	—	1	6		—	20	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 18 sgr. — Mittler 1 rtl. 15 sgr.

Schönau, den 29. April 1857.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	1	—	2	20	—	1	18	—	1	10	—	—	21	—
Mittler	2	26	—	2	18	—	1	16	—	1	9	—	—	20	—
Niedriger	2	21	—	2	16	—	1	14	—	1	8	—	—	19	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 18 sgr.
Butter, das Pfund: 7 sgr. — 6 sgr. 9 pf. — 6 sgr. 6 pf.

Breslau, den 29. April 1857.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 11⅚ rtl. G.

Cours-Berichte.
Breslau, 29. April 1857.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	94¾	Br.
Kaiserl. Dukaten	94¾	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	110¼	Br.
Poln. Bank-Billets	94⅚	Br.
Oesterr. Bank-Noten	97¼	Br.
Präm.-Anl. 1854 3½ pCt.	115¾	G.
Staatsschuldsch. 3½ pCt.	84¼	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	98¾	Br.
dito dito neue 3½ pCt.	86¾	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3½ pCt.	86⅚	Br.
Schles. Pfdbr. neue 4 pCt.	98¼	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	99¼	Br.
dito dito dito 3½ pCt.	—	—
Rentenbriefe 4 pCt.	93¼	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	118⅛	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	88¾	Br.
Oberschl. Lit. A. 3½ pCt.	137¼	Br.
dito Lit. B. 3½ pCt.	126½	Br.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	88¾	G.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	81¾	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	92¼	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt.	78	G.
Cöln-Minden 3½ pCt.	147¼	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	55¾	Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	141½	Br.
Hamburg k. S.	$151\frac{11}{12}$	Br.
dito 2 Mon.	$149\frac{7}{12}$	G.
London 3 Mon.	$6,18\frac{2}{3}$	Br.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	$100\frac{1}{12}$	Br.
dito 2 Mon.	99⅙	Br.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.